



# *la bohème*

**theater für  
niedersachsen.**

[www.mein-theater.live](http://www.mein-theater.live)



sonja isabel reuter (mimi)

# handlung

## 1. Bild

Paris zur Weihnachtszeit. Zwei Künstlerfreunde, der Poet Rodolfo und der Maler Marcello, hungern und frieren in der gemeinsamen Wohnung. Rodolfo verfeuert gerade eines seiner Manuskripte für ein bisschen Wärme, als sich der Philosoph Colline und anschließend der Musiker Schaunard hinzugesellen. Der Tag ist vorerst gerettet, denn Schaunard bringt für alle Wein, Zigarren und Brennholz mit. Als plötzlich der Vermieter Benoît aufkreuzt, um die überfällige Miete einzutreiben, wird er von den Bohémiens kurzerhand abgewimmelt. Den Heiligen Abend möchten die Freunde auswärts im Café Momus verbringen. Rodolfo bleibt noch einen Augenblick zurück, als es erneut an der Tür klopft und die Nachbarin Mimì erscheint. Ein Hustenanfall ereilt sie und Mimì wird ohnmächtig. Rodolfo kümmert sich um sie und rasch kommen sich die beiden näher. Als frischgebackenes Liebespaar folgen Rodolfo und Mimì den anderen nach draußen.

## 2. Bild

Im weihnachtlichen Getümmel drängen sich Menschen dicht an dicht. Straßenverkäufer bieten ihre Waren an. Kinder scharen sich um Parpignol, den Spielzeugverkäufer. Rodolfo ersteht in einem Geschäft ein rosa Häubchen für Mimì, das sie mit Stolz trägt. Angekommen im Café Momus stellt Rodolfo den anderen seine neue Freundin vor. Da trifft Musetta, eine verflossene Liebschaft Marcellos, in Begleitung des erheblich älteren Alcindoro ein. Spielend gelingt es Musetta, Marcello um den Finger zu wickeln und die beiden kommen wieder zusammen. Alcindoro wird von Musetta unter einem Vorwand weggeschickt. Mit der militärischen Zapfenstreichparade verlassen alle ausgelassen das Momus. Die Zeche für das Bohème-Gelage muss Alcindoro tragen.

### **3. Bild**

Zwei Monate sind vergangen. Marcello wohnt mit Musetta in einem Cabaret in der Nähe einer Zollstation am Stadtrand. Im Morgenrauen erscheint dort Mimì. Verzweifelt offenbart sie Marcello ihr Unglück: Rodolfos Eifersucht war wieder einmal Auslöser eines heftigen Streits. Dann versteckt sich Mimì, denn Rodolfo hat bei Marcello Quartier bezogen und sucht nun seinerseits das Gespräch mit seinem Freund: Die Eifersucht sei nur ein Vorwand für die Trennung, erzählt Rodolfo, denn Mimì sei sehr krank und er, der mittellose Poet, könne ihr nicht helfen. Mimì hat alles mitgehört. Einvernehmlich wird die Trennung beschlossen. Weil sie sich dennoch lieben, wollen sie noch bis zum Frühjahr zusammenbleiben. Marcello gerät derweil in einen Eifersuchtsstreit mit Musetta.

### **4. Bild**

Mehrere Monate später sind die Liebesbeziehungen mit Mimì und Musetta bereits Geschichte. Trotzdem beschäftigen die beiden Frauen noch immer die Gedanken und Gespräche von Rodolfo und Marcello. Schaunard und Colline kommen wieder vorbei, bringen ein karges Mahl und etwas Zerstreuung. Dann erscheint plötzlich Musetta. Sie hat Mimì bei sich, die in sehr schwachem Zustand ist. Die Freunde legen Mimì ins Bett. Rodolfo bleibt bei ihr, die anderen besorgen Medizin und einen von Mimì ersehnten Muff, damit sie sich die Hände aufwärmen kann. Mimì ist darüber sehr glücklich. Dennoch kommt die Hilfe zu spät. In einem ruhigen Moment ist Mimì unbemerkt gestorben.



mikael horned (marcello), jessica nils (musetta)

# die kunst, zu leben

## zur erfolgsgeschichte von *la bohème*

»Wer bin ich? Ich bin Dichter.  
Was tue ich? Ich schreibe.  
Und wie lebe ich? Ich lebe.«

Rodolfo

Die Kritik tut sich schwer mit Puccinis neuester Schöpfung, als *la bohème* am 1. Februar 1896 am Teatro Regio in Turin zum ersten Mal über die Bühne geht. Genau drei Jahre zuvor wurde am selben Ort die Premiere seiner *manon lescaut* noch frenetisch umjubelt. Arturo Toscanini dirigierte, wie auch jetzt bei *la bohème*. Dennoch: Puccinis stilistische Entwicklung wird missverstanden, das Stück als zu trivial abgestempelt. Trotz verhaltenem Start avanciert *la bohème* bald zu einem internationalen Publikumserfolg, der bis heute anhält. Eine gleichnamige Oper nach demselben Stoff von Puccinis Komponistenkollegen Ruggero Leoncavallo war zeitgleich mit Puccinis Umsetzung entstanden, konnte sich angesichts dieses Siegeszugs aber kaum behaupten.

Die Erfolgsgeschichte von *la bohème* beginnt eigentlich schon 50 Jahre früher, nämlich mit Henri Murgers Roman *scènes de la vie de bohème*. Dieser war in den Jahren 1845-1848 als Fortsetzung in einer französischen Zeitschrift erschienen und bildet die literarische Vorlage für Puccinis Textautoren Illica und Giacosa. In seinem Roman zeichnet Murger ein ins Detail verliebtes Sittengemälde, lässt seine Leser\_innen teilhaben an den Leidenschaften, Liebschaften und an den Problemen eines Bohèmebundes aus vier eingeschworenen Freunden, die nicht nur Künstler, sondern auch Lebenskünstler sind und in diesem Lebenskünstlertum nicht gerade uneitel. Murger selbst hatte als Maler, Schriftsteller und Journalist zweifellos eine persönliche Nähe zu seinen Figuren.

Zusammen mit Théodore Barrière gestaltet Murger aus dem Roman eine Sprechtheaterversion in fünf Akten. 1849 wird diese unter dem Titel *la vie de bohème* am Pariser Théâtre des Variétés uraufgeführt und ist ihrerseits äußerst erfolgreich.





yohan kim (rodolfo), mikael horned (marcello), eddie mofokeng (schaunard),  
uwe tobias hieronimi (colline)

Zwei Frauenfiguren aus Murgers Roman, Mimi und Francine, verbunden durch ihre tödliche Krankheit, verschmelzen in dieser Bühnenfassung zu einer einzigen: Mimi. Auch Puccinis Mimì speist sich aus diesen zwei Frauen und gewinnt durch die Personalunion an Charaktertiefe.

Seinen Figuren ordnet Puccini charakteristisches musikalisches Themenmaterial zu und lässt sie auf diese Weise in Interaktion treten. Musetta etwa, die sich für gewöhnlich in tänzelnden Achtelgrüppchen äußert oder sich im schmachtenden Walzertakt in Pose wirft, fügt sich im letzten Bild in Mimis wiegende Melodik und bekundet auf diese Weise ihr Mitgefühl. Dieser psychologischen Feinarbeit stehen mit filmischem Realismus errichtete musikalische Großaufnahmen gegenüber wie das kaum zu überschauende Weihnachtsgewimmel an Heiligabend oder die ungastliche morgendliche Kälte im Februar.

Es ist wohl nicht zuletzt dieses die Partitur durchziehende Wechselspiel, die minutiös abgestimmte Mischung aus Opulenz und Intimität, aus Leichtigkeit und Gewicht, die Puccinis Adaption von Murgers humorvoller literarischer Studie eines Künstlermilieus seiner Zeit eine unverwechselbare Eigenqualität gibt.

# >>den tod umarmen<<

## – im gespräch mit juana inés cano restrepo

Wer ist Mimì? Das scheint noch nicht einmal Mimì selbst so richtig zu wissen. Warum man sie Mimì nennt, wisse sie nicht, bekennt sie im Plausch mit Rodolfo, denn eigentlich sei ihr Name Lucia. Juana Inés Cano Restrepo inszeniert *la bohème* am tfn und beschäftigt sich dabei intensiv mit der Figur der todkranken Mimì. Im Interview mit Dramaturg Leon Battran spricht sie über das Leben, den Tod und ihre Lesart des Stücks.

### ***la bohème* ist eine der meistgespielten Opern überhaupt. Wie gehst du an ein solches Stück heran?**

Wie viele Stücke hat auch dieses eine lange Rezeptionsgeschichte und da hat man einiges vielleicht auch schon öfter gesehen. Ich versuche, meine ehrlichen Gedanken zum Stück umzusetzen, ohne mich zu sehr davon beeinflussen zu lassen, wie es normalerweise gedacht wird oder was von mir erwartet wird. Bei *la bohème* kann man sich natürlich mit den Künstlern beschäftigen, die in hohem Maße Realitätsflucht betreiben. Man kann hinterfragen, wie man selbst als Künstlerin durchs Leben geht. Oder man schaut dahin, wo es wirklich wehtut: Mimì ist unmittelbar mit ihrem eigenen Ableben konfrontiert. Wie geht es jemandem in einer solchen Situation? Diese Frage war für mich das eigentlich Interessante an der Auseinandersetzung mit dem Stück und als Resultat für mich selbst auch etwas überraschend.

### **Sollten wir uns mehr mit dem Tod beschäftigen?**

Ja, ich denke schon. Gerade in Zeiten, wo Krieg sehr präsent ist und Menschen vorzeitig und gewaltsam aus dem Leben gerissen werden. In gewisser Weise ist auch Mimìs Tod gewaltsam und fühlt sich für sie sicherlich gewaltsam an. Aber sie durchläuft einen Prozess: Sie hat Zeit, die Situation zu verarbeiten, sich zu verabschieden, sich mit ihren Erinnerungen und Erfahrungen auseinanderzusetzen.



Die Konfrontation mit dem Tod und damit einhergehend die Überprüfung des eigenen Lebens – wie ich gelebt habe, leben möchte, mit welchen Menschen ich Zeit verbringen möchte – ist etwas sehr Wertvolles, und ich glaube, dass es in vielen Belangen hilfreich wäre, sich diese Fragen nicht erst zu stellen, wenn es eigentlich schon zu spät ist. Ich würde den Menschen wünschen, ohne diese Angst vor dem Tod durchs Leben gehen zu können.

**Wie, glaubst du, kann man es erreichen, die Angst vor dem Tod zu verlieren?**

Ich weiß nicht, ob man das tatsächlich schaffen kann, das ist natürlich leichter gesagt als getan. Ich finde es in jedem Fall wichtig, dass der Tod nichts Fremdes ist, sondern zum Leben dazugehört, und ich finde es hilfreich, darüber zu sprechen. Je früher wir uns mit der Frage des Sterbens konfrontieren und sie stückchenweise in unseren Alltag integrieren, desto mehr Kraft können wir aus diesen Erkenntnissen schöpfen, um dann im konkreten Moment mit dieser geballten Wucht an Emotionen vielleicht auch besser umgehen zu können.

**Wie gestaltet sich dieser Prozess für Mimi?  
Gelingt es ihr, den Tod anzunehmen?**

Ich bin überzeugt, dass Mimi von Anfang an weiß, dass sie krank ist und sterben wird. Es dauert aber, bis man so etwas realisiert. Man will es erstmal nicht wahrhaben. Man flüchtet vor dieser Realität. Erst im dritten Akt ist sie das erste Mal dazu in der Lage, auszusprechen: Mein Leben ist vorbei. Alles passiert hier sehr abrupt, der große Gefühlsausbruch, das Umschwenken in eine nüchterne Sachlichkeit und der Fokus auf die Dinge, die noch zu erledigen sind. Mir war es wichtig, den Prozess zu begleiten, zu zeigen, womit sie kämpft und wovor sie flüchtet, bis sie zu einer Akzeptanz ihrer Sterblichkeit kommt.



yohan kim (rodolfo), sonja isabel reuter (mimi)

### **Welche Rolle spielt für dich die Liebesbeziehung mit Rodolfo?**

Für mich geht es da gar nicht nur um diese eine Liebesbeziehung, sondern um die Liebe zum Leben im Allgemeinen und um dieses Gefühl, das man daraus schöpft. Wenn man genauer hinschaut, ist das, was sich zwischen Mimi und Rodolfo abspielt, eigentlich eine Beziehung, die viel mit Eifersucht und Besitzergreifen zu tun hat; die sicherlich auch unglaublich liebevolle Momente hat, aber eben nicht so einfach ist, wie man vielleicht auf den ersten Blick vermuten möchte. Bei den Proben waren wir uns darüber einig, dass diese Beziehung wohl auf längere Sicht nicht funktionieren würde.

### **Findest du es dann ehrlich, wenn Mimi am Schluss zu Rodolfo sagt: »Du bist meine Liebe und mein ganzes Leben«?**

Ich finde es dahingehend ehrlich, dass es diesen Moment der kompletten Hingabe gegeben hat. Noch einmal etwas fühlen und eine tiefgehende Verbindung zu jemandem aufbauen zu können; ich glaube, das ist es, was ihr so wichtig ist, und das hat er ihr geben können. Insofern ist es vielleicht gar nicht die konkrete Person, in die sie sich verliebt hat, sondern in das Leben und in die Liebe an sich.



eddie mofokeng (schaunard), sonja isabel reuter (mimi), julian rohde (parpignol),  
kinder- und jugendchor

**Am Ende des Stücks stirbt Mimi im Beisein Rodolfos und ihrer Freunde.  
Im Augenblick ihres Todes ist sie aber allein. Ist das gut so?**

Ich denke, die Angst vor dem Tod hat viel mit der Angst vor dem Alleinsein zu tun. Die Auseinandersetzung mit dem eigenen Tod ist ein einsamer Prozess. Diese Einsamkeit muss aber nicht negativ konnotiert sein. Mimi erzählt zu Beginn, dass sie ganz alleine in einem weißen Zimmer wohnt. Ich empfinde es so, dass sie am Ende ihren Frieden schließt und sagen kann: Nachdem ich so lange dagegen angekämpft habe, ist es jetzt vielleicht an der Zeit, den Tod zu umarmen und als Teil von mir zu akzeptieren.

# la bohème

**Oper in vier Bildern von  
Giacomo Puccini**

**Text von Giuseppe Giacosa  
und Luigi Illica**

nach Henri Murgers Roman  
*scènes de la vie de bohème*  
in italienischer Sprache  
mit deutschen Übertiteln

**uraufführung**

1. februar 1896, teatro regio, turin

**premiere**

samstag, 18. november 2023, 19 uhr,  
großes haus, hildesheim  
spielzeit 23\_24

**aufführungsdauer**

ca. 2 stunden 10 minuten  
inklusive einer pause

**ensemble**

**mimi** sonja isabel reuter

**musetta** jessica niles \*

**rodolfo** yohan kim

**marcello** mikael horned \*

**schaunard**

eddie mofokeng / felix mischitz

**colline** uwe tobias hieronimi

**benoit / pargnol / zöllner**

julian rohde

**alcindoro / sergeant** jörn schümann \*

\* gast, gästin

tfn\_philharmonie

operchor des tfn

kinder- und jugendchor des tfn

extrachor

**musikalische leitung** florian ziemen

**inszenierung** juana inés cano restrepo

**bühne** christoph gehre

**kostüme** lena weikhard

**chor** achim falckenhausen

**dramaturgie** leon battran

**regieassistentz + abendspielleitung**

natascha flindt

**ausstattungsassistentz**

amelie müller (bühne),

patrizia bitterich (kostüme)

**inspizienz + probensoufflage**

konstanze wussow

**musikalische studienleitung**

sergei kiselev

**korrepetition**

eunkeyeong kim, ki yong song

**erstellung der übertitel** samuel c. zinsli

**übertitelinspizienz**

alica bühler, pauline bier

# ensemble



florian ziemer



juana inés  
cano restrepo



christoph gehre



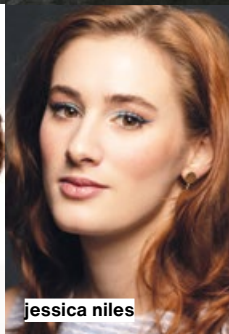
lena weikhard



achim falkenhausen



sonja isabel reuter



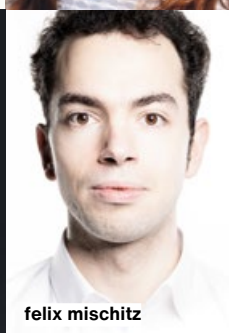
jessica niles



yohan kim



mikael horned



felix mischitz



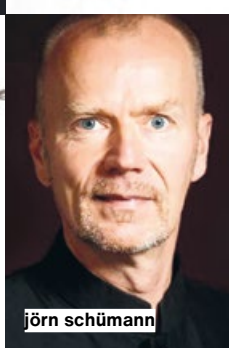
eddie mofokeng



uwe tobias hieronimi



julian rohde



jörn schümann



jessica niles (musetta), jörn schümann (alcindoro), opernchor, extrachor

## technik / werkstätten

technische direktion \_ daniel t. kornatowski \*

mitarbeit technische direktion \_ carolin stoeckel

ausstattungsleitung und leitung des kostümwesens \_anna siegrot \*

technische leitung produktion \_ dietmar ernst | bühnentechnik \_ holger bodnar\*,  
stephan eggert, arben avdiq, saskia sigl, christoph bormann

beleuchtung \_ dominik schneemann \*, reinhold bernhards, lukas trümper,

mario potratzki, lars neumann, stefan kühle, thorsten kepler | ton \_ david ludz \*,

attila bazso | maske \_ katharina rompf \*, juliane weihs, narges safarpour,

julia rüggeberg | requisite \_ silvia meier \*, lena dobbert, pauline hagenah

schneidereien \_ kerstin joshi \*, alicia jaffé, daria van schwarzenberg \*, wencke eilers \*

ankleide \_ barbara reinhold, bettina kirchner, anna blaschek, jana okunlola,

rhabea trojak | werkstättenleitung \_ kai oberg \* | tischlerei \_ philip steinbrink \*

malsaal \_ wolf dieckmann \* | schlosserei \_ joachim stief \*

dekoration \_ danja eggert-husarek, anita quade

\* abteilungsleiter\_in



## impresum

tfn · theater für niedersachsen | theaterstraße 6, 31141 hildesheim  
www.mein-theater.live | spielzeit 23\_24

intendant + geschäftsführer \_ oliver graf

prokuristin \_ claudia hampe

redaktion + texte \_ leon battran

probenfotos \_ jochen quast

porträtfotos \_ tim müller; juana inés cano restrepo © jochen quast,

christoph gehre © helene payrhuber, lena weikhard © irina mocnik,

jessica niles © gabriel rollinson, mikael horned © markus garder,

jörn schümann © dirk schelpmeier

titelbild \_ LOOK//one gmbh

gestaltungskonzept \_ jean-michel tapp

layout \_ susanne heisterhagen | druck \_ QUBUS media gmbh

fotografieren sowie ton- und bildaufzeichnungen sind nicht gestattet  
und verstoßen gegen das urheberrechtsgesetz.

gefördert durch



Niedersachsen



Stadt Hildesheim



Landkreis  
Hildesheim

medienpartner



mit freundlicher unterstützung



Sparkasse  
Hildesheim Goslar Peine



Volksbank AG  
Hildesheimer Börde



Volksbank  
Hildesheimer Börde



gbg  
Wohnen in Hildesheim



kwg  
Zuhause  
um Hildesheim



Ihr Partner  
für Energie



NOVOTEL  
HOTELS & RESORTS



L&L  
T&T  
U&U



Elektro/LINDEMANN  
Kompetenz aus Leidenschaft



sasson AG  
textilpflege



ZINGEL-OPTIC  
ALLEN OPTIK & HERMANN

theater für  
niedersachsen.  
freunde des tfn e. v.



**>>man nennt mich mimi.  
warum, weiß ich nicht.<<**